INDUSTRIE MAGAZIN

MA² MAINTENANCE AWARD AUSTRIA 2026

MA² INNOVATION 2026

SONDERDRUCK

Die Sieger

Das sind die besten Instandhaltungsorganisationen Österreichs:
Die Sieger des MAINTENANCE Award Austria 2026!

40 Jahre ÖVIA KONGRESS

MA² Maintenance Award Austria

C_CHRISTIAN JUNGWIRTH

Hubert Biedermann
ÖVIA-Präsident

Einleitung

Die ÖVIA feiert ihr 40 Jahre Kongress-Jubliäum. Wie schafft es eine Organisation, so lange für ihr Publikum interessant zu sein?
Eine Fachvereinigung bleibt dann dauerhaft relevant, wenn sie sich gemeinsam mit ihrem Fachgebiet weiterentwickelt – und dieses zugleich aktiv mitgestaltet. Entscheidend sind dafür drei Erfolgsfaktoren: fundierte Wissensvermittlung, lebendiger Erfahrungsaustausch und frühzeitige Identifikation sowie gezielte Initiierung neuer Entwicklungen. Im Zentrum steht dabei das konstruktive Zusammenspiel von Praxis, Wissenschaft und lösungsorientiertem Denken.

Der Kongress behält seine Strahlkraft, weil er nicht nur Trends abbildet, sondern Orientierung bietet: Was ist wirklich wichtig? Was funktioniert in der Praxis? Und was kommt als Nächstes? Ebenso zentral ist das Netzwerk: Instandhaltung lebt vom geteilten Erfahrungswissen und dem Austausch über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg.

Welche sind die einschneidendsten Entwicklungen in diesen 40 Jahren, die die Instandhaltung von heute und morgen prägen (werden)?
Die prägendste Entwicklung der letzten Jahre ist der Wandel der Instandhaltung: von einer reaktiven Reparaturfunktion hin zu einer strategischen Managementaufgabe. Konzepte wie präventive und zustandsorientierte Instandhaltung, TPM und Lean Smart Maintenance haben das Feld grundlegend verändert. Hinzu kommen Digitalisierung, Condition Monitoring, Predictive Maintenance, Digital Twins und der gezielte Einsatz von KI. Gleichzeitig rücken übergeordnete Ziele stärker in den Fokus: Lebenszykluskosten, Verfügbarkeit, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Obsoleszenz-Management und Resilienz. Die Instandhaltung entwickelt sich damit konsequent in Richtung Asset Performance Management (APM). Technische, wirtschaftliche und risikobezogene Entscheidungen werden über den gesamten Lebenszyklus eines Assets hinweg integriert und datengestützt getroffen.

Der Instandhaltungspreis ist bereits seit 14 Jahren ein wichtiger Benchmark in der Branche. Welche Bedeutung messen Sie diesem Preis zu?
Der Preis macht sichtbar, was in vielen Unternehmen noch zu wenig wahrgenommen wird: Professionelle Instandhaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung. Für die ÖVIA ist er zugleich Benchmark und Instrument des Wissenstransfers. Für teilnehmende Unternehmen bietet die Bewerbung eine strukturierte Standortbestimmung: Wo stehen wir? Was gelingt bereits gut? Wo liegen noch Potenziale? Eine Auszeichnung stärkt zudem die Position der Instandhaltung im eigenen Unternehmen und zeigt, dass Instandhaltung messbar zu Verfügbarkeit, Produktivität, Qualität und Wirtschaftlichkeit beiträgt. Der eigentliche Wert des Preises liegt daher nicht allein im Gewinnen, sondern darin, Exzellenz sichtbar zu machen und die gesamte Branche zur kontinuierlichen Weiterentwicklung anzuregen.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
FM Forum Industriemedien GmbH
Verlagsanschrift: Dresdner Straße 43, 1200 Wien
Tel.: +43 (0)1/40410-200
Internet: www.industriemedien.at
E-Mail: info@industriemedien.at

SONDERDRUCK finanziert von der ÖVIA

Die ÖVIA, die Österreichische Vereinigung für Instandhaltung und Anlagenwirtschaft, vergibt alljährlich auf ihrem Kongress den Maintenance Award Austria (MA²) und den MA² Innovation Award. Medienpartner ist das INDUSTRIEMAGAZIN.

PLATZ 1

voestalpine Stahl GmbH

Linzer setzen neue Maßstäbe. Fünf Jahre Lean Smart Maintenance (LSM) setzen einen neuen Benchmark für Instandhaltung.

Mit einem konsequent verfolgten Entwicklungsprogramm, hoher technischer Kompetenz und einer engen Zusammenarbeit zwischen Produktion und Instandhaltung hat die voestalpine Stahl GmbH aus Linz beim Maintenance Award Austria 2026 den ersten Platz erreicht. Ausgezeichnet wird ein Unternehmen an dem Standort, der seine Anlagenbewirtschaftung über Jahre hinweg systematisch neu aufgestellt hat.

Den Rahmen dafür bildet die Lean Smart Maintenance-Philosophie, kurz LSM. Über fünf Jahre wurde das Instandhaltungsmanagement Schritt für Schritt weiterentwickelt und an die Anforderungen eines modernen Produktionsstandorts ausgerichtet. „Unser Motto war, die modernste und effizienteste Anlagentechnik unserer Branche zu erschaffen“, sagt Martin Pfeiffer, der das Programm gemeinsam mit Herbert Moser geleitet hat. „Dass dieser Leitspruch keine interne Floskel war, wollten wir uns durch den Maintenance Award Austria bestätigen lassen.“

Die Stärken des Linzer Traditionsunternehmens liegen instandhaltungsseitig vor allem in einem konsequent weiterentwickelten Prozessmanagement auf Grundlage einer starken IT-Unterstützung mit standardisierten Prozessen, datenbasierter Entscheidungsfindung und zustandsorientierten Instandhaltungsstrategien. Auf dieser Basis und mit einem ausdifferenzierten Kennzahlensystem nach der Logik der Balanced Scorecard (BSC) gelingt es den Oberösterreichern, auf allen Ebenen des Instandhaltungsmanagements mit einem konsequenten Fokus auf Sicherheit und Anlagenverfügbarkeit zu reüssieren. Normativ zeigt sich das in einem eigenen, ausdifferenzierten Leitbild. Strategisch hervorzuheben ist das hierarchieübergreifende Zielsystem, die kritikalitätsbezogene Anlagenpriorisierung und das effiziente Ersatzteilmanagement. Operativ basiert der Erfolg u.a. auf einer digital unterstützten, engmaschigen Prozessbegleitung und Auftragsrückmeldung. Ganz im Sinne der LSM-Philosophie tragen diese neuen Maßstäbe durch Ausfallvermeidung und Leistungsrationalisierung zu verbesserter Effektivität und Effizienz der eigenen Instandhaltung und somit zu einer kontinuierlich steigenden Leistungsfähigkeit der komplexen Produktionsanlagen bei.

Ebenfalls erwähnenswert ist die ausgeprägte Lernkultur, die sich in einem strukturierten Wissensmanagement widerspiegelt. Der nächste Entwicklungsschritt liegt darin, die vorhandenen Informationen noch konsequenter in Planung, Strategieanpassung und Entscheidungen zurückfließen zu lassen, von der Dokumentation hin zur Prognose. Dass der Standort solche Schritte gehen kann, hat er mit LSM bereits bewiesen.

„Der MA² macht sichtbar, welchen Beitrag moderne Instandhaltung zur Anlagenverfügbarkeit, Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit, sowie zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der voestalpine Steel Division leistet.“

Martin Pfeiffer, Leitung Technikstеuerung

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

1938 Steel Division gegründet (bezogen auf das Vorgängerunternehmen VÖEST)

40 Standorte weltweit

10.800 MitarbeiterInnen (gesamt)
ca. **2.000** MitarbeiterInnen in IH

5,731 Mrd. € Jahresumsatz im Geschäftsjahr 2025/26

Stahlindustrie
(Branche)

Was bedeutet der Preis für Sie?
Der Maintenance Award Austria hat für uns einen hohen Stellenwert, da die programmartige Weiterentwicklung unserer Anlagentechnik durch externe Experten dabei objektiv beurteilt wird. Die Teilnahme ermöglichte uns weitere neue Impulse für die Weiterentwicklung unserer Instandhaltung, sowie einen fachlichen Austausch mit führenden Unternehmen.

Warum haben Sie sich für den MA² beworben?
Der MA² bietet eine hervorragende Plattform, um innovative Instandhaltungskonzepte sichtbar zu machen und den branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch zu fördern. Gleichzeitig schafft er Benchmarking-Möglichkeiten und unterstützt die Weiterentwicklung der Instandhaltungsorganisation.
Mit unserem LSM (Lean-Smart-Maintenance)-Programm haben wir das Ziel verfolgt Instandhaltungsprozesse systematisch weiterzuentwickeln und konsequent an die Anforderungen eines modernen Produktionsstandorts auszurichten. Unser Motto war „wir erschaffen die modernste und effizienteste Anlagentechnik unserer Branche“.

PLATZ 2

Liebherr Hausgeräte Lienz GmbH

Kontinuität als Prinzip. Liebherr Hausgeräte Lienz landet zum dritten Mal im Spitzenfeld und zeigt, wie Verbesserung zur täglichen Gewohnheit wird.

Zum dritten Mal nach 2019 und 2022 hat sich Liebherr Hausgeräte Lienz beim Maintenance Award Austria im Spitzenfeld platziert, diesmal auf dem hervorragenden zweiten Platz. Im Liebherr-Verbund gilt das Osttiroler Werk als Vorzeigestandort für Entwicklungen in und um die Instandhaltung. Diese zeichnet sich bei der Liebherr Hausgeräte GmbH durch eine starke Verbesserungs- und Lernkultur aus, die eng mit der Produktion und den Fachabteilungen verbunden ist. Shopfloor Management, Kennzahlenarbeit, TPM, strukturierte Problemlösung und kontinuierliche Weiterentwicklung sind keine Einzelinitiativen, sondern Teil der täglichen Führungs- und Verbesserungsroutine. Durch kurze Entscheidungswege, hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter und eine ausgeprägte Kultur der kontinuierlichen Verbesserung kann Liebherr schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren.

„Für uns bedeutet die Teilnahme am MA², dass Instandhaltung nicht nur als technische Unterstützungsfunktion wahrgenommen wird, sondern als aktiver Beitrag zu Wertschöpfung, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit des Standorts“, so der Lienzer Instandhaltungsleiter Stefan Mutschlechner. Gleichzeitig ist sich Mutschlechner bewusst, dass hinter jedem Erfolg ein starkes Team stehen muss: „Die Auszeichnung stärkt die Sichtbarkeit jener Menschen, die täglich für stabile Anlagen und verlässliche Prozesse sorgen.“

Nachhaltig überzeugt zeigten sich die Auditoren vor allem von der kontinuierlichen Steigerung, welche Liebherr über alle bisherigen Teilnahmen hinweg vorweisen kann. Trotz des sehr guten Levels besteht noch Entwicklungspotenzial, etwa beim Thema Zielsystem und Instandhaltungsstrategien.

LIEBHERR

1980 Liebherr Hausgeräte Lienz gegründet

45 Produktionsstandorte insgesamt (Gruppe)

1.300 MitarbeiterInnen beim Standort Lienz, davon **56** Instandhalter

Kühl- und Gefriergeräte (Branche)

14,772 Mrd. € Umsatz 2025 (Firmengruppe Liebherr)

„Wir handeln heute mit Verantwortung für morgen: Gute Instandhaltung ist eine Investition in Zuverlässigkeit, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit!“

Stefan Mutschlechner, Leitung Maintenance Werk Lienz

PLATZ 3

Lenzing AG

Instandhaltung mit Weitblick. Mit hohem Digitalisierungsgrad und fundiertem Ersatzteilmanagement aufs Podium: Die Lenzing AG holt Platz 3 beim MA² 2026.

Mit dem Fokus auf Digitalisierung und einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit hat die Lenzing AG bei ihrer ersten Teilnahme am Maintenance Award Austria auf Anhieb den dritten Platz erreicht. Ausgezeichnet wird der Stammsitz des Faserherstellers in Lenzing Oberösterreich, wo rund 340 Instandhalter einen Anlagenpark mit vier Milliarden Euro Anschaffungswert betreuen. Die Stärken liegen in der Verbindung von technischem Know-how, hoher Mitarbeiterkompetenz und einer engen Zusammenarbeit mit den Produktionsbereichen. Vor allem die Kombination aus zentralen Servicefunktionen, dezentraler Anlagenverantwortung und einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und langfristiger Anlagen-Performance heben die Lenzing AG vom Mitbewerb ab. Besonders positiv für die Auditoren war auch die systemische Reife des Instandhaltungsmanagements nach erst kürzlich erfolgter Reorganisation. Die Verfügbarkeitswerte der hochkomplexen Anlagen im Werk spiegeln die erfolgreiche Arbeit der Instandhaltungsteams beeindruckend wider. Andreas Märzendorfer, der Head of Maintenance Services and Electrical Assets bei Lenzing, sieht durch die Teilnahme am MA² einen klaren Mehrwert: „Die Teilnahme ermöglicht uns, unsere Organisation mit Best-Practice-Unternehmen zu vergleichen, neue Impulse zu setzen und gleichzeitig die Leistungen unseres Teams nach außen sichtbar zu machen.“ Gelingt es der Lenzing AG, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und die noch offenen Schnittstellen im Regelkreis des Instandhaltungsmanagements zu schließen, könnten die Oberösterreicher bald noch weiter oben am Podium stehen.

Lenzing
Innovative by nature

1892 gegründet

9 Standorte

7.756 MitarbeiterInnen global, **340** IH am Standort in Lenzing

~2,6 Mrd. € Umsatz 2025

Chemische Industrie (Branche)

„Die Nominierung für das Finale des MA² 2026 ist eine großartige Anerkennung für die Leistung unserer gesamten Instandhaltungsorganisation. “

Andreas Märzendorfer,
Head of Maintenance Services and Electrical Assets

GEWINNER

Ocean Maps GmbH

Mit nexTwin macht das Salzburger Unternehmen digitale Zwillinge kritischer Infrastruktur so zugänglich, dass sie im Instandhaltungsalltag ankommen.

Ocean Maps zeigt, wie digitale Zwillinge in der industriellen Instandhaltung ankommen. Begonnen hat das Salzburger Unternehmen mit einem ganz anderen Ziel: Die weltweit ersten 3D-Unterwasserkarten sollten das Tauchen sicherer machen. Aus der Zusammenarbeit mit der Salzburg AG entstand daraus die Idee, die selbe Technologie auf Wasserkraftwerke, Brücken und weitere kritische Infrastruktur zu übertragen.

Die Software nexTwin führt georeferenzierte Vermessungs-, Anlagen- und Zustandsdaten aus Laserscanning, Photogrammetrie und Bathymetrie herstellerunabhängig zusammen. Anlagen lassen sich virtuell begehen und vermessen, Auffälligkeiten werden samt Fotos und Dokumenten direkt im Modell hinterlegt. Der Betrieb erfolgt vollständig im Kundennetzwerk.

Der Nutzen ist unmittelbar: Virtuelle Begehungen sparen Reisezeiten und Stillstände, schwer zugängliche Bereiche wie der Grundablass eines Speichersees lassen sich zustands- statt terminbezogen warten. Überzeugt hat die Jury vor allem die Einfachheit der Handhabung– ihre digitalen Zwillinge erstellen die Kunden mit den eigenen Daten selbst

Die ständige weitere Entwicklung der Software ist für Geschäftsführer Thomas Nemetz von hoher Priorität: „Wir werden nexTwin kontinuierlich um zusätzliche Datenformate, Schnittstellen und automatisierte Funktionen erweitern. Unser Ziel ist es, digitale Zwillinge in weiteren Unternehmen zu einem einfach nutzbaren Werkzeug über den gesamten Lebenszyklus technischer Anlagen zu machen.“

2015 gegründet
1 Standorte in Salzburg, Österreich
11 MitarbeiterInnen
1 Mio. € Jahresumsatz 2025
Software (Branche)

„Der MA² Innovation Award ist eine besondere Anerkennung unserer Arbeit, digitale Zwillinge sicher und einfach zugänglich zu machen.“
Thomas Nemetz,
Geschäftsführer Ocean Maps

ÖVIA. Mehrwert für die Instandhaltung!

Forschung & Publikationen

Initiierung von Forschungsaufgaben und Publikation über Forschungsergebnisse. Exklusivzugang zu ausgewählten Studien

Austausch & Zusammenarbeit

Members Club zu aktuellen Themen. ERFA-Runden bei Best-Practice-Unternehmen. Austausch mit internationalen Verbänden. Arbeitskreise. Kooperation mit öffentlichen Institutionen

Aus- & Weiterbildung

Jährlicher Kongress. Total-Productive-Maintenance-Ausbildungreihe. Lean-Smart-Maintenance-Ausbildungsreihe. IH-Management-Ausbildung

SAVE THE DATE:

41. ÖVIA-KONGRESS

06.–07. Oktober 2027, Leoben
www.oevia.at

HIGHLIGHTS

Jährliche Vergabe des Maintenance Award Austria & Innovation Award

www.oevia.at